

Wie oben mitgeteilt, verlangt DE LEE für eine Entbindungsanstalt ein völlig für sich bestehendes Gebäude mit eigenen Einrichtungen jeder Art und geht auf Grund seiner Erfahrungen auch dann nicht von dieser Forderung ab, wenn die Entbindungsanstalt einen Teil eines allgemeinen Krankenhauses bildet. Wenn auch zuzugeben ist, daß diese Forderung ein erstrebenswertes

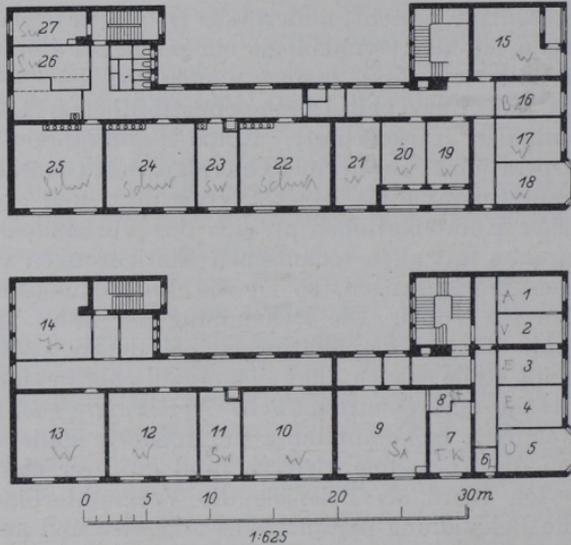


Abb. 22. Entbindungsanstalt des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin.

- |                      |                      |                           |
|----------------------|----------------------|---------------------------|
| 1 Arzt.              | 8 Sterilisiererraum. | 15 Wochenzimmer.          |
| 2 Vorbereitung.      | 9 Säuglingszimmer.   | 16 Bad.                   |
| 3 Entbindungszimmer. | 10 Wochenzimme       | 17—21 Wochenzimmer        |
| 4 Entbindungszimmer. | 11 Schwester.        | 22 Schwangerenzimmer.     |
| 5 Operationssaal.    | 12 Wochenzimmer.     | 23 Schwesternzimmer.      |
| 6 Laboratorium.      | 13 Wochenzimmer.     | 24, 25 Schwangerenzimmer. |
| 7 Teeküche.          | 14 Isolierzimmer.    | 26, 27 Schwesternzimmer.  |

Ideal darstellt, so muß auf der anderen Seite anerkannt werden, daß unter gewissen Vorsichtsmaßnahmen eine geburtshilfliche Station eines allgemeinen Krankenhauses auch ohne eigenes Gebäude ihre Berechtigung besitzt. WILLIAMS, der Leiter der gynäkologischen Abteilung des John Hopkins-Hospitales in Baltimore wendet sich gegen die Forderungen seines Landmannes DE LEE. Er gibt an, daß bei einem Krankenhausbau ein gesonderter Korridor für die geburtshilfliche Abteilung genüge, und daß bei guter Schulung des Personals Infektionsübertragungen vermieden werden können. Die zahlreichen, in Deutschland befindlichen geburtshilflichen Stationen ohne eigenes Gebäude innerhalb all-